

# jüdischesmuseumfranken

I.  
Lt. Verteiler

Ansbach, 01.10.2012

Sehr geehrte ,

am 31. Oktober 2011 hat der Vorstand des Trägervereins Jüdisches Museum Franken e.V. beschlossen, die bisherige Umlage für das Museum um 150.000 € aufzustocken, da der Finanzbedarf aufgrund von bestehenden und zu erwartenden Mehrkosten gestiegen ist. Das hat schon zur Auflösung der Rücklage geführt.

Energiekosten, Personalkosten, Überstunden, unvorhersehbare überplanmäßige Ausgaben (z.B. Reparaturen u.ä.) können mit der bisherigen Finanzausstattung nicht mehr getragen werden, ganz zu schweigen von Sonderausstellungen, Bestandskatalog und Museumsführer, die zum Standard eines jeden Museums gehören.

Der finanzielle Mehrbedarf wird 2013 schon fast zur Hälfte für Personalkostensteigerungen benötigt: Frau Eisenstein kehrt auf ihre Stelle zurück, die jetzige Volontärsstelle soll in eine Teilzeitstelle für Fundraising umgewandelt, allgemeine Tarifsteigerungen müssen aufgefangen werden. Des Weiteren müssen viele Ausgaben, die mit der Dependance Schwabach zusammenhängen, neu bzw. mit höheren Ansätzen in den Haushalt aufgenommen werden, um den Eigenanteil bei Drittmittelförderung, wie z.B. dem Kulturfondsmittel, vorweisen zu können.

Um Besucherzahlen zu halten oder zu steigern, sind Sonderausstellungen unerlässlich, weshalb es wieder eines festen Etats dafür bedarf, um den Status des Hauses aufrechtzuerhalten. Das gleiche gilt für Mittel im Bereich der Museumspädagogik, die eine sehr starke positive Resonanz, v.a. von den Schulen, erfährt, die Außendarstellung und allgemeine Sachkosten, die bisher auf ein äußerstes Minimum reduziert wurden. Allgemeine Preissteigerungen, vor allem im Energiekostenbereich, sind ein weiterer großer Posten, der mit den bisherigen Mitteln nicht mehr zu begleichen ist.

Sollten sich die Träger gegen eine Umlageerhöhung entscheiden, würde das Jüdische Museum Franken sehr bald sein Gesicht und seinen guten Ruf verlieren. Seine einzigartige, überregional bedeutsame Konzeptuierung wäre hinfällig. Über kurz oder lang wären dann folgende einschneidende Maßnahmen unvermeidbar:

1. zusätzliche Schließtage in Fürth,
2. Übernahme von Reinigung, Kassendienst, Cafédienst und Aufsicht durch Zeitarbeitsfirmen,

jüdisches Museum Franken  
Fürth, Schnaittach &  
Schwabach

[www.juedisches-museum.org](http://www.juedisches-museum.org)  
[info@juedisches-museum.org](mailto:info@juedisches-museum.org)

Postanschrift  
Nürnberger Straße 3 • 90762 Fürth  
Tel +49 (0)911-770577 (Schr./Verw.)  
Tel +49 (0)911-770577 (Führungen)  
Tel +49 (0)911-97798624 (Presse)  
Fax +49 (0)911-7417896

Jüdisches Museum Franken in  
Fürth  
Königsstraße 89 • Fürth  
Tel +49 (0)911-9774853  
Fax +49 (0)911-7417896  
Di 10-20 Uhr • Mi-So 10-17 Uhr

Jüdisches Museum Franken in Schnaittach  
Museumsgasse 12-16 • Schnaittach  
Sa + So 11-17 Uhr  
**Jüdisches Museum Franken in  
Schwabach**  
Synagogengasse 10 • Schwabach  
nach Vereinbarung

3. betriebsbedingte Kündigung des Bibliothekars und Umwandlung der Bibliothek in eine reine Handbibliothek des Museums. Das hieße: keine Bearbeitung von Anfragen aus dem In- und Ausland, keine Betreuung von Studenten und Wissenschaftlern in Bibliothek und Archiv sowie keine Bearbeitung von Anfragen aus dem In- und Ausland zur Familienforschung, also auch keine Betreuung von ehemaligen jüdischen Mitbürgern oder deren Nachfahren.
4. ersatzlose Streichung der Volontärsstelle,
5. ggf. weitere Entlassungen,
6. Ausstieg aus dem TVöD, was eine Satzungsänderung voraussetzen würde.
7. Sonderausstellungen wären nur noch über Drittmittel finanzierbar. Diese müssten dann allerdings anteilig Personalkosten enthalten, die Sponsoren jedoch nicht übernehmen. Die Folge wäre ein Verzicht auf Sonderausstellungen und damit ein massiver Einbruch der Besucherzahlen.
8. Aufgabe angemieteter Räume für die Museumsverwaltung und Eingliederung der benötigten Büros in das Museum, also in den Ausstellungsbereich. Diese Ausstellungsräume würden dann nicht mehr für Präsentationen zur Verfügung stehen, d.h. Verkleinerung des Angebots in Fürth und damit Verlust an Attraktivität.
9. Verzicht auf Beratung von Schulen etc. bei antisemitischen und fremdenfeindlichen Problemen
10. Verzicht auf das Begleitprogramm (Vorträge, Lesungen etc.),
11. Verzicht auf die Stiftungsprofessur.

Durch diese Maßnahmen würde die hoch angesehene, überregional bedeutsame und niveauvolle Museumsarbeit unmöglich gemacht. Das Museum würde sich grundlegend ändern und schließlich verkümmern. Staatliche Mittel oder Sponsoringgelder dürften in ein solches Haus dann nicht mehr fließen, was wiederum weitere Kürzungsmaßnahmen nach sich zöge. Der Abzug von mit Auflagen verbundenen Leihgaben, wie die der Familie Ortenau, wäre logische Folge und ein herber Schlag für die Einrichtung.

All diese Maßnahmen wären eine moralische Bankrotterklärung und eine gesellschaftspolitische Kapitulation der Träger, die sich mit der Einrichtung des Jüdischen Museums Franken entschieden haben, ihr jüdisches Erbe anzunehmen, Geschichte und Kultur der Juden in Franken zu vermitteln und über Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und antidemokratische Aktionen sowie deren Genese aufzuklären. Gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens mit zunehmenden neonazistischen Umtrieben wäre dies besonders fatal.

Daher haben die Marktgemeinde Schnaittach, der Landkreis Nürnberger Land und der Bezirk Mittelfranken der Erhöhung der Umlage bereits zugestimmt. Angesichts der angeführten Szenarien appelliere ich mit Nachdruck an die Träger, die sich noch nicht für eine Umlagerhöhung entschieden haben, alles zu tun, damit die zuständigen Gremien der Erhöhung zustimmen und wir das Jüdische Museum Franken, diesen kulturellen Leuchtturm in Franken und darüber hinaus, gemeinsam in eine gesicherte Zukunft führen können.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Küßwetter  
Vorsitzender des Trägervereins  
Jüdisches Museum Franken e.V.

# jüdischesmuseumfranken

Verteiler:

Bezirk Mittelfranken  
Herrn Bezirkstagspräsidenten  
Richard Bartsch  
Danziger Straße 5  
91522 Ansbach

Markt Schnaittach  
Herrn Bürgermeister  
Georg Brandmüller  
Marktplatz 1  
91220 Schnaittach

Herrn Bezirksrat a.D.  
Klaus Hähnlein  
Enzenreuth 5  
91220 Schnaittach

Stadt Fürth  
Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Thomas Jung  
Königstraße 88  
90762 Fürth

Landratsamt Nürnberger Land  
Herrn Landrat  
Armin Kroder  
Waldluststraße 1  
91207 Lauf a.d.P.

Stadt Schwabach  
Herrn Bürgermeister  
Dr. Roland Oeser  
Königsplatz 1  
91126 Schwabach

Stadt Schwabach  
Herrn Oberbürgermeister  
Matthias Thürauf  
Königsplatz 1  
91126 Schwabach

Stadt Fürth  
Referat IV – Soziales, Jugend und Kultur  
Frau Elisabeth Reichert  
Königsplatz 2  
90762 Fürth

jüdisches Museum Franken  
Fürth, Schnaittach &  
Schwabach

[www.juedisches-museum.org](http://www.juedisches-museum.org)  
[info@juedisches-museum.org](mailto:info@juedisches-museum.org)

Postanschrift  
Nürnberger Straße 3 • 90762 Fürth  
Tel +49 (0)911-770577 (Sekr./Verw.)  
Tel +49 (0)911-770577 (Führungen)  
Tel +49 (0)911-97798624 (Presse)  
Fax +49 (0)911-7417896

Jüdisches Museum Franken in  
Fürth  
Königstraße 89 • Fürth  
Tel +49 (0)911-9774853  
Fax +49 (0)911-7417896  
Di 10-20 Uhr • Mi-So 10-17 Uhr

Jüdisches Museum Franken in Schnaittach  
Museumsgasse 12-16 • Schnaittach  
Sa + So 11-17 Uhr  
**Jüdisches Museum Franken in  
Schwabach**  
Synagogengasse 10 • Schwabach  
nach Vereinbarung